

Contador verlässt Astana-Team

BERLIN. Der frisch gebackene Tour-de-France-Sieger Alberto Contador wird das kasachische Radteam Astana zum Saisonende verlassen. Der Spanier ließ eine Frist von Astana zur Vertragsverlängerung verstreichen. Zuvor hatte Contador die Team Offiziellen vergeblich darum gebeten, mehr Zeit für seine Entscheidungsfindung zu erhalten. Der Weltranglisten-Erste teilte gestern mit, dass er nun „in aller Ruhe“ seine Optionen für die kommende Saison studieren werde. Die italienische „Gazzetta dello Sport“ berichtete am Mittwoch, Contador stehe vor einer Vertragsunterschrift beim Team von Bjarne Riis. Contador fuhr seit 2008 im Astana-Trikot und triumphierte in dieser Zeit zweimal bei der Tour sowie je einmal beim Giro d'Italia und der Vuelta in Spanien. (dpa/sid)

EM-MEDAILLENSPIEGEL

	G	S	B
Russland	2	1	2
Großbritannien	1	1	0
Weißrussland	1	1	0
Kroatien	1	0	0
Italien	0	1	1
Rumänien	0	1	0
Polen	0	0	1
Portugal	0	0	1

Nach 5 von 47 Entscheidungen

SPORT-TELEGRAMM

FUSSBALL

Champions League: Quali, 3. Runde, Hinspiele: Om. Nikosia – FC Salzburg 1:1. Lowetsch – Zilina 1:1. Dyn. Kiew – Gent 3:0. Urziceni – St. Petersburg 0:0. Sparta Prag – Posen 1:0. The New Saints – Anderlecht 1:3. Aktope – Hapoel Tel Aviv 1:0. Borissow – FC Kopenhagen 0:0.

LEICHTATHLETIK

Europameisterschaft in Barcelona

Frauen, 20 km Gehen

Gold: Olga Kaniskina (Russland) 1:27:44 Std.
Silber: Anisja Kirdjapkina (Russland) 1:28:55
Bronze: Vera Sokolowa (Russland) 1:29:32
4. Seeger (Potsdam) 1:29:43; 5. Pascual (Spanien) 1:29:52; 6. Santos (Portugal) 1:30:52; 7. Saltonovic (Litauen) 1:31:40; 8. Cabecinha (Portugal) 1:31:48

Frauen, Kugelstoß

Gold: N. Ostaptschuk (Weißrussland) 20,48 m
Silber: N. Michnewitsch (Weißrussland) 19,53
Bronze: Anna Awdejewa (Russland) 19,39
4. Prawalinskai-Karolitschik (Weißrussland) 19,29; 5. Iwanowa (Russland) 19,02; 6. Lammert (Neubrandenburg) 18,94; 7. Kleiner (Magdeburg) 18,94; 8. Hinrichs (Wattenscheid) 18,48

Männer, 10 000 m

Gold: Mo Farah (Großbritannien) 28:24,99 Min.
Silber: Thompson (Großbritannien) 28:27,33
Bronze: Daniele Meucci (Italien) 28:27,33
4. Lamdassem (Spanien) 28:34,89; 5. Castillejo (Spanien) 28:49,69; 6. Belz (Schweiz) 28:54,01; 7. Lalli (Italien) 29:05,20; 8. El Kalay (Portugal) 29:07,61; 9. Glattling (Wattenscheid) 29:09,84; 12. Fitschen (Wattenscheid) 29:16,59; 15. Ghirmai (Tübingen) 29:28,31

Frauen, Diskuswurf

Gold: Sandra Perkovic (Kroatien) 64,67 m
Silber: Nicoleta Grasu (Rumänien) 63,48
Bronze: Joanna Wisniewska (Polen) 62,37
4. Sadowa (Russland) 61,20; 5. Sendriute (Litauen) 60,70; 6. Tomasevic (Serbien) 60,10; 7. Rumpf (Selters/Taunus) 58,89; 8. Müller (Halle/Saale) 57,78.

TENNIS

Herren-Turnier in Gstaad/Schweiz (450 000 Euro/Sand), Achtelfinale u.a.: Gasquet (Frankreich/7) – Brands (Deggendorf) 6:7 (5:7), 6:3, 6:0; Gimeno-Traver (Spanien) – Beck (Stuttgart) 7:5, 6:4
Herren-Turnier in Umag/Kroatien (450 000 Euro/Sand), 1. Runde u.a.: Phau (Weilerswist) – Foghini (Italien) 6:1, 6:4
Herren-Turnier in Los Angeles (619 500 Dollar/Hart), 1. Runde u.a.: Becker (Mettlach) – Lapentti (Ecuador) 7:5, 7:6 (8:6)
Damen-Turnier in Istanbul (220 000 Dollar/Hart), 1. Runde u.a.: Groth (Australien) – Grönefeld (Nordhorn) 6:2, 6:1.

TV-TIPPS

ARD: 9.55/18.25 Leichtathletik, EM in Barcelona
Eurosport: 10.00/17.30/22.00 Leichtathletik, EM; 15.30 Fußball, U-20, Frauen-WM, Halbfinale, Deutschland – Südkorea
Sport1: 18.20 Fußball, Europa League, Qualifikation, Hinspiel, Molde FK – VfB Stuttgart

Löwen trauern um Karl-Heinz Wildmoser

PERSÖNLICHKEIT Ex-Präsident des TSV 1860 ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

MÜNCHEN. Die Löwen trauern um Karl-Heinz Wildmoser. Der frühere Präsident des TSV 1860 München ist im Alter von 71 Jahren gestorben, bestätigte der Fußball-Zweitligaverein gestern. Nach Informationen der Klinik „Rechts der Isar“ starb Wildmoser am frühen Mittwochmorgen an einem Herzstillstand als Folge einer Lungenembolie. Der Großgastronom und Oktoberfestwirt stand von 1992 bis 2004 an der Spitze des Traditionsvereins. Während seiner Amtszeit stiegen die Löwen innerhalb von zwei Jahren von der Bayernliga in die Bundesliga auf.

„Mit tiefem Bedauern habe ich die Nachricht zur Kenntnis genommen. Karl-Heinz Wildmoser hat über ein Jahrzehnt die Geschicke und Erfolge



Liebt es zünftig: Karl-Heinz Wildmoser Foto: dpa

des Vereins bestimmt“, sagte 1860-Präsident Rainer Beek. Wildmoser war vor zwölf Tagen nach einem Schwächeanfall mit Verdacht auf Gehirnblutung ins Krankenhaus gebracht worden. In der vorigen Woche sei ein neun Zentimeter großer, gutartiger Tumor im Gehirn entfernt worden, teilte die Klinik mit. Die Genesung sei

zunächst sehr gut verlaufen, hieß es.

Seit seinem Rücktritt am 15. März 2004 als Reaktion auf den Bestechungskandal beim Bau der Allianz Arena hatte sich Wildmoser aus dem Klub zurückgezogen und auf sein Gastronomie-Imperium konzentriert. Auf dem Oktoberfest war der gebürtige Münchner seit 1981 mit dem Zelt der Hühner- und Entenbraterei vertreten.

Unter dem Bilderbuch-Bayern glückte 1994 der direkte Durchmarsch von der Bayern- in die Bundesliga. Tatsächlich gelang es unter dem zahlungskräftigen Wildmoser und Trainer Werner Lorant, den Verein zu konsolidieren und fast Jahr für Jahr Teams von Format zu bilden. Weltmeister Thomas Hässler und der kroatische Star Davor Suker spielten in Giesing vor, immer wieder qualifizierten sich die Münchner für internationale Wettbewerbe wie den Uefa-Cup. Das größte Ziel der Anhänger, den FC Bay-

ern von Rang eins in München zu verdrängen, wurde aber nie erreicht. Stattdessen starteten beide Vereine mit dem Bau der Allianz Arena ein Gemeinschaftsprojekt, das viele Sechziger-Fans erzürnte. Es untergrub endgültig die eigene Identität, hieß es. Doch auch in dieser Frage blieb Oberlöwe Wildmoser kompromisslos.

Die Schmiergeldaffäre um die Arena beendete dann die Ära Wildmoser. Am 9. März 2004 wurden Wildmoser und sein Sohn festgenommen, der Senior kam für drei Tage in Untersuchungshaft. Der Tatvorwurf lautete auf Untreue und Bestechung. Der Sohn entlastete den Vater, der Haftbefehl gegen Wildmoser senior wurde gegen eine Kaution in sechsstelliger Höhe außer Vollzug gesetzt. Der Sohn wurde zu einer Haftstrafe von vier Jahren und sechs Monaten verurteilt. Im August 2008 wurde Wildmoser junior vorzeitig entlassen. (dpa)

„Wir müssen Regensburg so angehen als wäre es Hawaii“

INTERVIEW Ironman-Trainer Ralf Ebli über seinen Schützling Sonja Tajsich, ihre Favoritenrolle und ihre Zukunft

REGENSBURG. Es ist die erste Profi-Saison mit allem Drum und Dran für Sonja Tajsich aus Eilsbrunn, die am Sonntag bei der Ironman-Premiere in Regensburg nicht nur die Lokalmatadorin, sondern auch die Favoritin ist. Seit dieser Saison hat sie in Ralf Ebli auch einen Profi-Trainer, der diesen Job seit 20 Jahren macht. Er trainiert mit Timo Bracht unter anderem einen der bekanntesten Triathleten Deutschlands und war früher Bundestrainer für die olympische Distanz. MZ-Redakteur Claus-Dieter Wotruba sprach mit Ebli, der im hessischen Griesheim an der Bergstraße zu Hause ist.

Im Triathlon ist man nicht dauernd direkt in Kontakt mit seinem Schützling, oder?

Es gibt mal einzelne Maßnahmen wie Trainingslager oder Leistungstests. Aber es stimmt schon, viel passiert per Telefon oder Mail.

INTERVIEW

RALF EBLI

Triathlon-Trainer

Wie oft haben Sie Sonja Tajsich bisher gesehen?

Zehn, fünfzehn mal vielleicht – oft im Ausland wie im Trainingslager auf Lanzarote. Aber dass ich am Wochenende komme, ist Ehrensache.

Was für ein Typ ist Sonja Tajsich?

Sie ist zielstrebig, offen und sympathisch. Sie weiß, was sie will setzt eins zu eins um, was man sagt, und gibt Rückmeldung. Es macht viel Spaß mit ihr, weil es dieses Feedback gibt.

Haben Sie sie vorher wahrgenommen?

Ich kannte sie schon unter ihrem Mädchennamen Heubach. Bewusst wahrgenommen habe ich sie nicht, zumal sie ja eine Babypause hatte.

Was trauen Sie Ihr noch zu?

Wenn ich so sehe, was sie bisher trainiert hat, dann hat sie noch viel Potenzial. Drei bis fünf sehr gute Jahre trauere ich ihr auf alle Fälle zu.

Das große Ziel Tajsichs ist immer noch ein Top-Ten-Platz auf Hawaii?

Irgendwann wird das auch dort mal klappen. Aber bei zwei Ironmans vor Hawaii wie heuer ist das nicht einfach. Zumal vom 1. August bis 9. Oktober nicht viel Zeit ist. Aber der Start in der Heimatstadt war 2010 ein großes Ziel.

In Regensburg ist Sonja Tajsich jetzt die große Favoritin.

Da muss man aufpassen. Die Kon-



Erfolgreiches Team: Ironman-Siegerin Sonja Tajsich und ihr Trainer Ralf Ebli, einst Bundestrainer, gemeinsam auf Lanzarote Foto: Thomas Tajsich

MZ-GEWINNSPIEL: TRAINIEREN MIT SONJA TAJSIICH AUF LANZAROTE

► **In Zusammenarbeit mit** Purendur, der neuen Pflegeserie der Ironman-Siegerin Sonja Tajsich, verlost die MZ einen Platz im Trainingscamp auf Lanzarote im Februar 2011 (zur Wahl stehen die Termine: 12. bis 19., 19. bis 26. Februar). Der Gewinner, der über 18 Jahre alt sein muss, erhält einen Aufenthalt im 4-Sterne-Hotel Costa Calero und trainiert im von Sonja Tajsich geleiteten Camp. Der Preis beinhaltet Übernachtung und Halbpension für eine Person sowie das Camp-Paket, jedoch nicht die Anreise.
► **Mitmachen können Sie heute**, wenn Sie unter 01378/880132 (0,50 Euro/Festnetzruf; Mobilfunk ggf. abwei-

chend) anrufen und folgende Frage beantworten: Wie heißt die Lokalmatadorin, die 2010 den Ironman Südafrika gewann und in Regensburg zu den Favoriten zählt? Die Leitungen sind ganztags freigeschaltet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

► **Teilnahmekarten** gibt es auch auf dem Purendur-Stand auf der Ironman-Expo von heute an bis zum Sonntag (10 bis 20 Uhr) am Marc Aurel Ufer/Thundorfer Straße nach der Wurstkuchl.

► **Eine Autogrammstunde** gibt Sonja Tajsich heute ab 18 Uhr am Bischofshof-Ausschank, ebenfalls in der Thundorfer Straße.

die Taktik, gebe allgemeine Hinweise und baue bei Schwächephasen auf.

Wie verfolgt ein Trainer das Geschehen?

Ich bin beim Schwimmen dabei. Auf der Radstrecke wird's schwieriger, aber wichtig ist vor allem das Laufen. Die viermal zu absolvierende Rundstrecke ist perfekt, da sehe ich sie dann an einer Stelle bis zu 16 Mal.

Raul bis 2012 bei Schalke 04

TRANSFERCOUP Wechsel der Stürmer-Legende von Real ist endgültig perfekt.

GELSENKIRCHEN. Das Warten auf den Superstar ist beendet. Die Nachricht von der Verpflichtung der spanischen Fußball-Ikone Raul war keine Überraschung mehr, löste bei Schalke 04 dennoch gestern eine spontane Euphoriewelle aus. Als der Revierklub den sensationellen Transfer-Coup bestätigte, pilgerten die königsblauen Fans in Scharen aufs Gelände, um einen Blick auf die 33 Jahre alte Stürmer-Legende von Real Madrid zu erhaschen.

„Das ist eine großartige Nachricht für den FC Schalke 04. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist einen solchen Ausnahme-Fußballer und Weltklasse-Torjäger für einen Wechsel in die Bundesliga und zum FC Schalke zu begeistern“, sagte Magath. Am Dienstagabend hatte Magath in abschließenden Gesprächen die Zusage von Raul Gonzalez Blanco erhalten. Der Stürmer, der die Lücke des zu Dynamo Moskau abgewanderten Kevin Kuranyi schließen soll, erhielt einen Zweijahresvertrag, der ihm angeblich bis zu sechs Millionen Euro brutto pro Saison einbringt. Raul bekommt auf Schalke „seine“ legendäre Rückennummer 7. (dpa)

SPORT IN KÜRZE

Lösung für Nationalelf

MÜNCHEN. Im Streit mit der Liga um die Abstellung der deutschen Fußball-Nationalspieler für das Länderspiel in Dänemark zeichnet sich eine Lösung ab. Wolfgang Niersbach, Generalsekretär des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), kündigte für den Saisonauftakt am 11. August in Kopenhagen einen Kompromiss und den Verzicht auf einige WM-Stars an. Bayern München, aber auch die Vereine, die an der Qualifikation zur Champions of Europa League teilnehmen, sollen demnach entlastet werden. (sid)

Blanc setzt auf Ribéry

PARIS. Franck Ribéry hat bei Frankreichs neuem Fußball-Nationaltrainer Laurent Blanc trotz WM-Blamage und Sex-Affäre einen Stein im Brett. Das gegen Ribéry eingeleitete Anklageverfahren wegen Sex mit einer minderjährigen Prostituierten sei kein Grund, den Star von Bayern München von der Nationalelf auszuschließen, sagte Blanc der Sportzeitung „L'Equipe“. „Man muss sich davor hüten, radikale Entscheidungen zu treffen“, sagte Blanc. Ribéry sei allerdings auch kein unumstrittener Stammspieler. „Niemand ist es, bis auf den Torwart (Hugo Lloris)“, betonte der 44-Jährige. (dpa)